

ses wertvolle Lebensbuch freudig begrüßen, sondern vor allem auch der Religionslehrer und Jugendseelsorger, dem es reiche Anregung bietet. Die Ausstattung ist hervorragend.

Linz a. d. D.

Dr. J. Obernhumer.

Wagnis der Ehe. Ein Arzt, eine Mutter und ein Seelsorger sprechen zu jungen Menschen. Von *Theodor Blieweis, Josefine Gangl, Dr. Albert Niedermeyer*. 8^o (144). Wien 1950, Verlag Herold. Brosch. S 9.60.

Viele Ehen scheitern heute deshalb, weil sie ohne entsprechende Unterweisung und Vorbereitung „gewagt“ wurden. Ein Priester, eine Mutter und ein Arzt behandeln hier mit großer Sachkenntnis und reicher Erfahrung kurz und bündig alle einschlägigen Fragen aus dem natürlichen und übernatürlichen Bereich. Das wertvolle Bändchen wendet sich nicht nur an jene Menschen, die unmittelbar vor der Hochzeit stehen, sondern auch an die Jugend von 16 Jahren an, „damit sie lerne, die Ehe als eine große Gnade, Gabe und Aufgabe anzusehen, auf die sich der junge Mensch nicht früh genug durch charakterliche, sittliche und religiöse Selbsterziehung vorbereiten kann“.

Es soll nicht verschwiegen werden, daß der konzentrierte Inhalt der Schrift an den Leser teilweise ziemlich hohe Anforderungen stellt. Im Untertitel sollte konsequent der Seelsorger (Priester) an erster Stelle stehen. Laien spenden die heilige Taufe — richtige Materie, Form und Intention vorausgesetzt — nicht nur „unter Umständen“, sondern immer gültig, wenn auch nicht immer erlaubt (zu S. 44). Daß das kirchliche Gesetzbuch uns Priestern möglichst die vierzehntägige Ablegung der Beichte rät, ist ungenau. Can. 125, 1^o, legt allgemein nur die „häufige“ Beichte nahe (zu S. 49).

Linz a. d. D.

Dr. J. Obernhumer.

Von der Not und dem Segen des Gebetes. Von *Karl Rahner S. J.* (156). Innsbruck 1949, Verlag Felizian Rauch. Geb. S 14.70.

„Acht kurze Kapitel über das Gebet des Christen“, die auf Fastenpredigten zurückgehen, die der Verfasser 1946 in München gehalten hat. Das Gebet ist höchste Lebensäußerung des beseelten Menschen und des geistbegabten Christen („Die Offenbarung des Herzens“, „Der Helfer Geist“, „Das Gebet der Liebe“). Wer eine Analyse des Gebetes geben will, muß den konkreten Menschen analysieren. Der Verfasser kennt die Psyche des Menschen der zerbombten deutschen Städte nach dem Zusammenbruch 1945. Er kennt darum die Not des Betens („Das Gebet der Not“, „Das Gebet der Schuld“), aber auch das Gebet als Rettung aus dieser Not („Gebet im Alltag“, „Gebet der Entscheidung“). Nur aus tiefer Theologie und Menschenkenntnis konnte dieses Buch entstehen. Es gibt für das Verständnis und die Praxis des Gebetes viele Anregungen und zeigt dem Seelsorger Wege zu zeitnaher Glaubensverkündigung.

St. Pölten.

Dr. A. Stöger.

Jugend im Reifen. Führungshilfe in den Reifejahren für Seelsorger, Eltern, Erzieher. Von *Pius Fank.* (192). Wien 1950, Fährmann-Verlag. Kart. S 19.50.

Im ersten Teil wird die Dringlichkeit der geschlechtlichen Aufklärung im Rahmen der Führung durch die Reifejahre betont. Dabei ist die Jugendbetreuung außerhalb der Schule und die